



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Februar 2007, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 8. Februar: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK



Sie sind nach den Ersatzwahlen im Vorstand des Gartenbauvereins tätig (von links): Natal Imahorn, Margreth Mazotti, Martin Holzer, René Furrer und Ottilia Ritz.

Gartenbauverein Oberwallis hielt GV

59 Obst- und Gartenbau-Interessierte gründeten vor 59 Jahren in Visp den Oberwalliser Gartenbauverein. Zur 59. Generalversammlung vom 28. Januar in Glis konnte Präsident Martin Holzer 66 der 318 Mitglieder sowie Marianne von Gunten vom Zentralvorstand VdGV und den Stadtgärtner von Brig begrüßen. In seinem Jahresbericht liess er die gemeinsamen Ausflüge und die durchgeführten Kurse und Vorträge noch einmal aufleben. Edmund Cathrein, der Vizepräsident des Vereins, demissionierte nach einer 10-jährigen Amtszeit. Er wurde mit viel Lob und einem herzlichen Dank aus der Vereinsarbeit entlassen. Die Versammlung wählte den jungen Landschaftsarchitekten Natal Imahorn mit Applaus in den Vorstand. Imahorn will vermehrt junge Menschen motivieren, dem Gartenbauverein beizutreten. Das an der GV präsentierte abwechslungsreiche Jahresprogramm soll ebenfalls dazu beitragen.

Programm 2007

Mit dem Vortrag «Viel Neues von der

alten Kartoffel» eröffnet Agraringenieur Norbert Agten am 7. März das Jahresprogramm. Am 18. April referiert der Gartenbauer Martin Volken zum Thema «Zierrasen, Mähwiese und Blumenwiese». Am 16. Juni findet eine Kräuterwanderung Binn-Imfeld mit Cecilia Wellig statt. Am 12. August sind die Mitglieder zum Raclette-Ausflug auf den Simplon geladen. Vom 9. bis 14. September besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der VdGV-Reise nach Venedig/Südtirol. Am 10. Oktober findet der Vortrag von Thomas Hug zum Thema «Freude am Garten mit weniger Aufwand – Ohne Gartenlasten ins Alter» statt.

Das Jahresprogramm wird wie gewohnt mit dem Erntedank abgeschlossen und zwar am 21. November. Die Veranstaltungen und Kurse werden laufend im «Agro Wallis» angekündigt. Einzelmitglieder bezahlen übrigens einen Mitgliederbeitrag von Fr. 15.–, Ehepaare Fr. 25.–, und können damit bei den Anlässen und Kursen des Gartenbauvereins meist gratis mitmachen.

SHL diplomiert die ersten Forstingenieure

Am 25. Januar wurden 63 Absolventen der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) diplomiert. Neben 54 Agronomie-Studenten konnten die ersten neun Studierenden des neuen Studienganges Forstwirtschaft ihr Diplom entgegennehmen. Darunter befindet sich mit Jonas Erasmus Lehner aus Wiler auch ein Walliser. Herzliche Gratulation.

Käseherstellung in Praxis und Theorie

Alpsennkurs

Käseherstellung in Praxis und Theorie ist das Thema des Alpsennkurses, der in erster Linie für die Ausbildung von Käsern, welche auf den Walliser Alpen arbeiten wollen, organisiert wird. Für die Teilnahme an diesem Kurs werden keine besonderen Bedingungen gestellt. Sollte jedoch die Anzahl Einschreibungen die maximale Teilnehmerzahl übersteigen, werden jene Personen bevorzugt, die einen Anstellungsvertrag auf einer Alpe vorweisen können, über gute Arbeitserfahrungen auf Alpen verfügen oder auf einem Milchviehbetrieb arbeiten. Das Kursprogramm besteht aus praktischer Arbeit in der Sennerei, Fabrikation von Käse, Butter, Tommes und Ziger sowie Theorie zu den Themen Milch, Fabrikation, Gesetze, Taxierung und Verwertung. **Der Alpsennkurs vermittelt keine praktischen Melkkenntnisse.**

Anmeldefrist am 28. Februar

Die Alpsennkurse 2007 finden statt: Landwirtschaftliche Schule Visp vom 16. April bis 4. Mai sowie Landwirtschaftliche Schule Châteaufort vom 10. bis 27. April oder vom 30. April bis 16. Mai. Interessierte können ein Einschreibeformular verlangen bei der Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Viehwirtschaft, Postfach 437, 1951 Châteaufort, Tel. 027 606 75 41. Es können maximal 12 Teilnehmer pro Kurs angenommen werden. Die Einschreibebühr beträgt Fr. 300.–, bei einer Kursdauer von 3 Wochen.

6000 Franken zu gewinnen!

«Prix Agrivalais» 2007

Die Walliser Landwirtschaftskammer verleiht jährlich an ihrer Generalversammlung den «Prix Agrivalais». Sie will damit Unternehmen, Organisationen, Verbände oder Gemeinschaften, die im Landwirtschaftssektor tätig sind, auszeichnen. Prämiert werden besonders erfolgreiche, dynamische und kreative Unternehmen mit bereits bestehenden Projekten oder Produkten. In den letzten Jahren zeichnete die Jury beispielsweise die Projekte «Alpenbrunch», «Yakzucht in Emd», «Pommes de la Bâtiatz», «Sélection Valais», «Alpgold», «Bio-Alp-Tea» und «La Corbeille d'Entremont» aus. Das Reglement und das Eingabeformular für den «Prix Agrivalais» können bei der OLK bezogen werden (Telefon 027 945 15 71 oder info@olk.ch). Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung aus dem Oberwallis. **Der Eingabetermin für Projekte ist der 15. Februar 2007.**

DV des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes

Morgen Sonntag in Reckingen-Gluringen



Oberwalliser Ziegenzuchtverband

Die Delegiertenversammlung des OZIV beginnt um 13.00 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal von Reckingen. Neben den statutarischen Traktanden und dem Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2006 sind Ersatzwahlen und Ehrungen vorgesehen. Weiter stehen Informationen zu den Themen Vermarktung, Ortsschauen und Bockmarkt sowie Leistungsschau auf dem Programm. Abgerundet wird die DV mit einem interessanten Rückblick auf die Sicht der Schwarzhalsziegen-Züchter auf das 100-Jahr-Jubiläum (1906–2006) des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes (SZZV).

Erfolgreicher Jubiläumswettbewerb

Der Jubiläumswettbewerb des SZZV war ein voller Erfolg. Rund achttausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer hofften auf den Gewinn «Ferien auf der Alp». Der Wettbewerb wurde von Schweiz Tourismus und den Tourismusregionen Bern, Graubünden, Ostschweiz, Tessin, Jura, Wallis und Zentralschweiz unterstützt. Mit der Ziehung des Wettbewerbes fanden die Feierlichkeiten zum hundertsten Geburtstag des Verbandes einen schönen und würdigen Abschluss. Fünfzehn glückliche Gewinnerinnen und Gewinner dürfen nun Ferien mit ihren Familien auf dem Bauernhof, in der Alphütte, im Hotel oder im Stroh – verbunden mit dem Erlebnis Ziege – geniessen. Unter den glücklichen Gewinnern befinden sich mit Xaver Schmid von Glis und Yvonne Schnyder von Naters auch zwei Oberwalliser.



Ein mehrgängiges Menü und viele Tipps für 50 Franken

Schaf-, Lamm- und Wildverarbeitung

René Regotz und Wendelin Abgotzpon führen Interessierte am kommenden Samstag, dem 10. Februar, in die Kunst der Zerlegung, Zubereitung und Präsentation von Fleisch ein. Der spannende Tag wird mit einer ausgiebigen Degustation abgerundet. Ein Muss für Hobby-Köche, Jäger, Schaf- und Ziegenhalter sowie für alle, die an der Fleischverarbeitung interessiert sind. Anmeldung und Auskunft beim LZV, Tel. 027 948 08 10 oder bildung@lz-visp.ch

BIO-Info

Erste Erfolge der Biobergallianz

Der lose Zusammenschluss der Berggebiete in der «Biobergallianz» zeigt langsam erste Früchte. Die Vereinigung ohne Statuten und Vorstand, die fast ohne Papier arbeitet, kann erste Erfolge vorweisen.

Bei der jährlichen Zusammenkunft von Bio Suisse, Kontrollfirmen und dem BLW zum Thema Tierhaltung wurde

auf Antrag der Bio Suisse ein Vertreter der «Biobergallianz» mit eingeladen. Andi Imfeld aus Ulrichen hatte die Gelegenheit, die Anliegen des Berggebietes vorzubringen. Dabei kamen so brisante Themen wie «100% Biofutter im Biolandbau» oder «Freilaufpflicht für alle Biobetriebe ab 2011» zur Sprache. Laut Andi Imfeld war die

Diskussion hart. Die Standpunkte wurden vom BLW entgegengenommen und mit Hinweisen auf die EU-Biovorschriften vorsichtig positiv bewertet. Wir hoffen sehr, dass bei beiden Themen für das Berggebiet differenzierte Entscheide gefällt werden. Bei verschiedenen Vernehmlassungen im letzten Herbst hat die Biobergallianz sich mit Anträgen eingeklinkt und unseren Standpunkt eingebracht; manchmal mit mehr, manchmal mit weniger Erfolg. So wie das in demokratischen Systemen immer funktioniert.

Vermarktungsplattform Berg- und Alpprodukte

Durch das Zusammenrücken des Berggebietes erfahren wir gegenseitig viele Aktivitäten aus den einzelnen Regio-

nen. Dabei kommen oft auch Themen zur Sprache, die nicht spezifisch den Biolandbau betreffen. So gibt es bei den Bündner, Glarner und Urner Berggebieten ein neues Vermarktungsprojekt, das regionenüberschreitend organisiert ist und auch das Wallis mit einbeziehen könnte. An einem Treffen mit den Initianten hat die OLK zusammen mit der OBV erste Informationen eingeholt und wird nun bei den zuständigen Stellen des Kantons die Bereitschaft zum Mitmachen abklären.

Die Basis soll mitreden

Die Bio Suisse möchte die Zukunft ihrer Tätigkeiten nicht ohne die Basis planen. Bei einer breit angelegten Leitbilddiskussion sollen die Anliegen aus allen Bioschichten erkannt werden.

Diese meinungsbildende Sammlung findet in diesem Winter über das Internet statt und soll anschliessend in einem Leitbild gebündelt werden und für den Vorstand und die Geschäftsleitung bindend sein. Dass es zu dieser Diskussion kommt, hat vielleicht am Rande auch mit unserer Bergallianz zu tun.

Ausflug der OBV

Am 25. März ist der Jahresausflug der Oberwalliser Biovereinigung ins Luzernische geplant. Wir besuchen die Genossenschaft Napfmilch, um uns vor Ort ein Bild von diesem Betrieb zu machen. Als Folge der Zusammenarbeit werden auch die Urner Biobauern an diesem Ausflug teilnehmen. Anmeldungen bis zur GV am 5. März.

Eugen Oggenfuss, Präsident OBV

Die wirtschaftliche Situation in der Oberwalliser Milchwirtschaft

Die Landwirtschaft ist in einem ständigen Veränderungsprozess. Zurzeit werden die Anpassungsvorschläge der Agrarpolitik 2011 im Parlament behandelt. Bei der Verkäsungszulage sowie bei der Siloverbotszulage sind erste Abbauschritte erfolgt, weitere sind vorgesehen auf voraussichtlich 10 Rappen bzw. 2 Rappen. Andererseits ist eine Umlagerung in Grünlandbeiträge für Verkehrsmilchproduzenten vorgesehen. Im Weiteren sollen auch die Beiträge für erschwerte Produktionsbedingungen leicht nach oben korrigiert werden. 40 Milchvieh-Betriebe unserer Region haben im Jahr 2005 über unsere Buchstelle ihre betriebswirtschaftliche Buchhaltung abgeschlossen. Dieses umfangreiche, vergleichbare Datenmaterial haben wir ausgewertet und verschiedene Durchschnittswerte berechnet. Die repräsentativen Daten erlauben Aussagen zur strukturellen und wirtschaftlichen Situation unserer Milchproduzenten.

Entwicklung der Betriebsstrukturen

Die Betriebe weisen eine durchschnittliche Fläche von 26,6 ha auf mit rund 80% Pachtlandanteil und 21,4 GVE mit 15,5 Kühen. Das mittlere Milchkontingent beträgt 74 300 kg, was im Verhältnis der mittleren Kuhzahl und dem heutigen Leistungsniveau der Milchrasen relativ tief ist, allerdings mit der hier nicht berücksichtigten Alpproduktionsmenge als knapp befriedigend beurteilt werden kann. Zweifellos wären die Milchproduzenten in der Lage, ihr Produktionspotenzial besser zu nutzen und eine grössere Milchmenge abzuliefern. Leider wurden frei werdende Kontingente lieber ausserhalb des Kantons verkauft, als zu vernünftigen Konditionen kantonal zur Verfügung gestellt. Buchhalterisch erfasste Arbeitskräfte weisen die Betriebe im Schnitt 1,82 auf, bezogen auf die administrativen SAK liegt der Schnitt bei 2,1. Verglichen mit den Durchschnittszahlen der FAT (Bergregion Verkehrsmilch) sind unsere Betriebe wesentlich extensiver, d.h. weisen eine deutlich höhere Fläche auf bei sehr ähnlichem Tierbestand. Der Pachtlandanteil ist bei uns massiv höher, was zum Umstand führt, dass die meisten unserer Betriebe trotz ihrer überdurchschnittlichen Grösse nicht als Gewerbe im Sinne des BGGB anerkannt werden und folglich die damit verbundenen Vorteile nicht nutzen können.

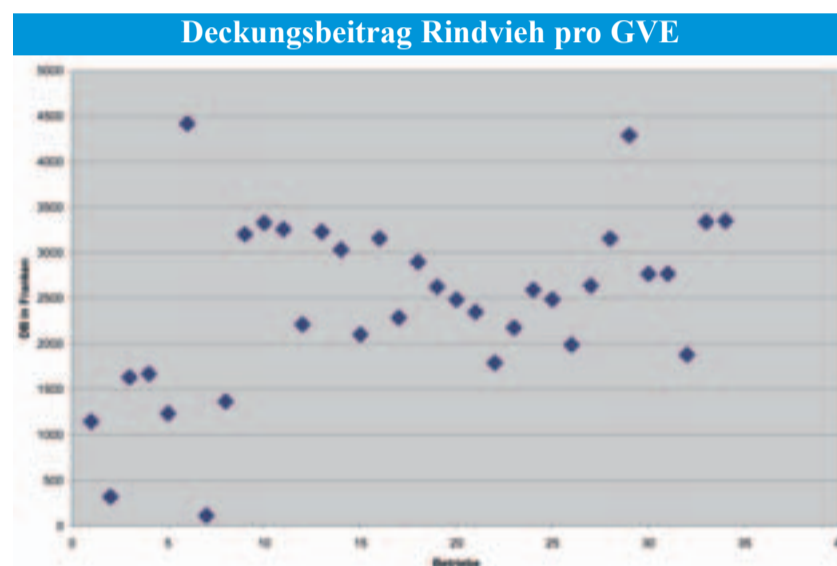
Wirtschaftliche Situation

Das durchschnittliche landwirtschaftliche

che Familieneinkommen liegt bei 57 400 Franken. Zum Vergleich: In der FAT-Auswertung wird für die Bergbetriebe ein landwirtschaftliches Einkommen pro Betrieb von 51 308 Franken ausgewiesen. Trotzdem liegen natürlich auch unsere Betriebe mit rund 32 000 Franken deutlich unter dem nicht-landwirtschaftlichen Vergleichslohn bezogen auf die Familienarbeitskraft. Diese Einkommenssituation liegt darin begründet, dass zahlreiche Betriebe dank der regionalen bzw. örtlichen Käseproduktion eine gute Wertschöpfung realisieren. Das Nebeneinkommen (ohne Kinderzulagen) ist relativ bescheiden und spielt eine untergeordnete Rolle. Die meisten Betriebe sind durch ihre Grösse arbeitsmässig sehr stark belastet und sind schlicht nicht in der Lage, mehr als ein bescheidenes Nebeneinkommen zu erarbeiten. Der Privatverbrauch liegt bei durchschnittlich 64 200 Franken, was pro Verbrauchereinheit 15 200 Franken ergibt.

Deckungsbeitrag Rindvieh pro GVE

Der mittlere Deckungsbeitrag Rindvieh pro GVE liegt bei 2450 Franken. Was jedoch extrem auffällt, sind die grossen



Unterschiede unter den Betrieben. Massgeblich für diese Differenzen ist primär der realisierte Milchpreis. Die traditionelle Käseproduktion als qualitativ hochwertiges Nischenprodukt, im Idealfall genossenschaftlich organisiert, zudem mit bescheidener Fremdbelastung, führt zu diesem positiven Ergebnis. Das Kostenmanagement und die Kompetenzen des Betriebsleiters spielen allerdings auch eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Beurteilung der Kostensituation

Die Direktkosten (Sachkosten) pro GVE sind deutlich höher als die Vergleichsdaten. Verantwortlich sind dafür primär höhere Kosten für den Zukauf von Futtermitteln (Krafftutter/Grundfutter) und sicher auch Kosten für die Sömmerung. Zudem sind bei vielen Betrieben auch die Tierarztkosten als relativ hoch einzustufen, wobei eine Abhängigkeit vom Leistungsniveau der Kühe nicht unbedingt festzustellen ist. Im Verhältnis zum Rohertrag liegt der Anteil der Strukturkosten mit 35,9 Prozent deutlich unter den Vergleichsdaten der FAT. Auffallend sind dabei die sehr bescheidenen Personalkosten unserer Betriebe. Dies dürfte einerseits auf die aktive betriebliche Mitarbeit der Partnerinnen sowie auf die oft grosse, unentgeltliche Unterstützung des verwandtschaftlichen Umfeldes zurückzuführen sein.

Eigenfinanzierungssituation

Gut 50 Prozent der erwirtschafteten Mittel (ca. 22 000 Franken) wurden für Ersatz- oder Neuinvestitionen verwendet. Das Fremdkapital konnte um durchschnittlich 4500 Franken abge-

liche Nutzfläche sowie der Tierbestand haben sich nur leicht erhöht auf knapp 27 ha bzw. 22 GVE.

- Das mittlere Milchkontingent ist um etwa 10 000 kg auf rund 75 000 kg gestiegen (inklusive gemietetes Kontingent)
- Der Produkteerlös pro GVE hat sich vermindert.
- Der Futterzukauf (Krafftutter/Grundfutter) hat sich sowohl punkto Kosten als auch punkto Menge eindeutig erhöht. Ebenfalls die Tierarztkosten sind massiv angestiegen.
- Die Direktzahlungen haben sich im Schnitt um rund 10 000 Franken erhöht.
- Das landwirtschaftliche Einkommen pro GVE hat sich leicht verbessert.
- Die mittlere Verschuldung der Betriebe hat sich stabilisiert.
- Die Investitionstätigkeit hat sich gegenüber den Neunzigerjahren deutlich verringert.

Mit dem zunehmenden Druck auf die Produktpreise, der Reduktion des Flächenbeitrages sowie dem Abbau der Verkäsungszulage und der Siloverbotszulage wird eine optimale Verwertung der Milch noch wichtiger. Der aktuelle Abbau der Stützbeiträge im Bereich Milch wird kompensiert über die Einführung von Raufutterverzehrbeiträgen für Milchkuhe. Berücksichtigt werden dabei die bisher vom Milchabzug betroffenen GVE, wobei zudem die Grünlandfläche für die Bestimmung des beitragsberechtigten Tierbestandes massgebend ist. Die allermeisten Milchviehbetriebe werden in den Genuss dieser Beiträge kommen. Eine Reduktion dürfte nur Betriebe mit hohem Leistungsniveau, verhältnismässig wenig Grünlandfläche und einem Verzicht auf Sömmerung treffen.

Schlussfolgerungen

Gesamthaft betrachtet werden sich die vorgeschlagenen Massnahmen über die AP2011 eher negativ auf kleinere und mittlere Betriebe auswirken. Allerdings dürften zahlreiche eher grössere Haupterwerbsbetriebe von einer voraussichtlichen Erhöhung der Bezugslimite für TEP-Beiträge (Beiträge an die Tierhaltung mit erschwerten Produktionsbedingungen) profitieren. In jedem Fall sind unsere Betriebe gefordert, um die künftigen Herausforderungen zu meistern. Dabei ist eine wirtschaftliche Betriebsführung entscheidend! Die Buchhaltung darf nicht nur Grundlage für die Steuererklärung sein, sondern muss als wertvolles Hilfsmittel für die Betriebsführung betrachtet werden. Die Auswertung der Buchhaltungsdaten deutet klar darauf hin, dass für viele Betriebe noch Optimierungspotenzial vorhanden ist und vor allem auf der Kostenseite Einsparungsmöglichkeiten bestehen und zukünftig auch vermehrt genutzt werden müssen. Möglichkeiten bestehen unter anderem in Bereichen der Mechanisierung, Direktkosten Tierhaltung, Zusammenarbeit und Flächenabtausch bzw. -arrondierung.

Landw. Betriebsberatung Oberwallis, M. Schinner

Entwicklungstendenzen

Gegenüber vergleichbaren Auswertungsdaten des Jahres 2000 stellen wir folgende Veränderungen fest:

- Die durchschnittliche landwirtschaft-

Rindviehannahme am 26. Februar

Der erste öffentliche Markt 2007 im Oberwallis ist am **26. Februar** geplant. Die weiteren Annahmen der ersten Jahreshälfte sind am 16. April und 11. Juni vorgesehen. Die Annahmen finden jeweils um 13.00 Uhr statt und werden abwechselnd in Gamsen und Turtmann durchgeführt. Sie können nur bei genügender Anzahl gemeldeter Tiere stattfinden. **Bitte melden Sie Ihre Tiere bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung an.** Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente». Oder

Schafannahmen

Die nächsten Annahmen finden statt am **7. Februar in Gamsen**, am **13. Februar in Wiler**, am **15. Februar in Staldenried**, am **21. Februar in Gamsen**, am **6. März in Gampel** sowie am **14. und 28. März** und am **11. April in Gamsen**. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Die Anmeldungen sind spätestens **14 Tage vor der**

verlangen Sie es unter Telefon 027 945 15 71. Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp. Bei der Auffuhr sind die **Begleitdokumente**, gut leserlich ausgefüllt, mit der Vignette des Herkunftsbetriebes (sofern vorhanden) und der Klebeetikette der Ohrmarkennummer versehen, mitzuführen. Die Tiere müssen mit **zwei Ohrmarken** gekennzeichnet sein.

Durchführung zu richten an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Telefon 027 945 15 71, E-Mail: info@olk.ch. Bitte geben Sie neben Ihrer Adresse und Telefonnummer das Annahmedatum, den Annahmeplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Ein Anmeldeformular finden Sie unter der Rubrik **Dokumente** auf www.olk.ch.

Weitere Infos siehe Rückseite



Anfragen unter

Tel. 027 945 15 71

Kurse

Schnittkurs für Obstbäume

10. und 17. Februar: Theoretische Einführung und praktische Arbeit in der Schulanlage. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

TVD und Internet:

Gewusst wie!

16. Februar: Je nach Nachfrage Tages- und/oder Abendkurs zu den Meldungen übers Internet, Tierlisten, Druck von Begleitdokumenten und Abfrage mit SMS. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Sprengkurs und Sprengprüfung

19. bis 23. Februar: Vorbereitungskurs der SAFAS in deutscher Sprache für die eidgenössische Sprengprüfung A und B. A-Kurs Sprengen von Stock und Stein über Tag sowie B-Kurs Sprengen über und unter Tag.

24. Februar: Ergänzende Schulung für alle, die nach 5 Jahren ihren Sprengausweis verlängern müssen. Auskunft und Anmeldung bei SAFAS, Oberkapf 14a, Emmenbrücke, Telefon 041 281 06 19.

Backkurs

22. Februar: Lernen Sie mit Werner Moreillon verschiedene köstliche Zopfvariationen für die Osterzeit kennen. Der von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisierte Kurs ist für alle Interessierten offen. Anmeldungen bis 12. Februar an Imelda Ammann, Turtmann, Telefon 027 932 28 22

Rund um die Steuererklärung

23. Februar: Steuererklärung mit Beispiel, landwirtschaftliche Aspekte, Interpretation Veranlagungsprotokoll und weitere Informationen und Aktualitäten. Auskunft und Anmeldung bis 16. Februar beim LZV*

Integrierte Produktion im Weinbau

Anfang März: Zu den Themen gehören Boden, Düngung und Bewässerung, Stock- und Laubarbeiten, Pflanzenschutz, Biodiversität und Anforderungen für Direktzahlungen, Formulare usw. Auskunft und Anmeldung bis 9. Februar beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Agenda

10. Februar

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbands (OFZV) in Stalden

22. bis 25. Februar

Tier & Technik, 7. Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik auf dem Gelände der Olma Messen in St. Gallen

25. Februar

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbands (SN) in Töbel

1. März

Bäuerinnentagung in der Simplonhalle in Brig

1. bis 3. März

Agri Messe auf dem Expo-Areal in Thun

5. März

Generalversammlung der Oberwalliser Biovereinigung im Landwirtschaftszentrum in Visp



Die gute Vorbereitung auf die Alpsaison

Kleinviehhirt, ein 6-tägiger Kurs im LZV

Bei mindestens 10 Anmeldungen führt das Landwirtschaftszentrum in Visp einen 6-tägigen Kurs als Vorbereitung auf die Alpsaison durch. Der Kurs findet in zwei Blöcken vom 7. bis 9. März und vom 28. bis 30. März statt. Er umfasst die Themen Schaf- und Ziegenpflege, Fütterung, Weidetechnik und -führung, Klauenpflege, Arbeit mit Hir-

tehunden, Präventionsmassnahmen und Beitragsverordnung. Eine Exkursion rundet das Programm ab. Im Sommer 2007 findet zusätzlich eine Alpbegehung statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Auskunft und Anmeldung beim LZV, Telefon 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch



BAUERNMARKT

Der Rubrikenmarkt für Bauern erscheint jeweils am 1. und 3. Samstag im Monat auf den Sonderseiten im **AGRO Wallis**.

Was ist zu tun?
Füllen Sie unten stehenden Talon aus, legen Sie Fr. 30.– bei, verpacken Sie alles in ein Couvert und senden Sie dieses an folgende Adresse:

Mengis Annoncen, AGRO Wallis, «Bauernmarkt», Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Das Inserat erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe.

Inseratentext (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Grid for inserting advertisement text in block letters.

Musterinserat (ca. 5,4x3 cm)

Absender:

BAUERNMRKT

Name:

Angebot Text Angebot TextAngebot

Vorname:

Angebot Text

Angebot Text Angebot Text Angebot Text Angebot Text

Strasse:

Telefon 027 900 00 00

PLZ/Ort:

Anzeigen nur mit privatem Charakter, keine Händlerinserate



Mengis Annoncen – Werbung & Beratung, 3930 Visp
Fax 027 948 30 41, inserate@walliserbote.ch

Der Vorstand des SBV empfiehlt die Nein-Parole Volksinitiative für eine soziale Einheitskrankenkasse

Am kommenden 11. März stimmt das Schweizervolk über die Volksinitiative «Für eine soziale Einheitskrankenkasse» ab. Diese sieht vor, alle bestehenden Krankenkassen zusammenzuführen und die Prämien anhand der wirtschaftlichen Lage der Versicherten festzulegen. Der Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes lehnt die Initiative ab und empfiehlt die Nein-Parole. Er ist der Meinung, dass die fehlende Konkurrenz statt Kostensenkung eine weitere Kostenexplosion zur Folge hätte. Die landwirtschaftliche Krankenkasse Agrisano ist der beste Beweis, dass es auf privatwirtschaftlicher Basis möglich ist, eine Krankenkasse so zu führen, dass die Versicherten von attraktiven Prämien und Leistungen profitieren können. Eine Einheitskrankenkasse würde weiter zur Vernichtung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum

führen, da regionale und in der Regel sehr günstige Krankenkassen aufgehoben und die Arbeitsplätze in die grossen Zentren verlegt würden.

Agrisano-Regionalstelle im Oberwallis

Ab 2007 ist die bäuerliche Krankenkasse Agrisano auch mit einer Regionalstelle im Oberwallis präsent. Sie wird von der Geschäftsstelle der Oberwalliser Landwirtschaftskammer betreut, unterstützt von den Fachleuten der Ver-

sicherungsabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes. Die Versicherungsdienstleistung ist sehr umfassend und beinhaltet den Bereich Krankenkasse, Taggeld, Risiko- und Sparversicherung bis hin zur Prüfung der Sachversicherungen. Im immer kostenintensiveren Versicherungsbereich steht folgendes Ziel im Vordergrund: Die richtige Versicherungsdeckung ohne Doppeldeckung und Lücken zu günstigen Prämien. Zu den Vorteilen gehören weiter, dass die Beraterinnen und Berater sowohl die Komplexität der Versicherungen wie auch die spezifischen Anliegen der Bauernfamilien kennen. Nutzen Sie diese Dienstleistung – es lohnt sich! Interessierte melden sich unter Telefon 027 945 15 71 oder info@olk.ch.

Anmeldung bis spätestens 1. März

Walliser Braunviehschau am 21. April in Naters

Bei der Anmeldung für die Walliser Braunviehschau vom Samstag, dem 21. April 2007, sind folgende Vorgaben zu beachten:

Tierkategorien: Kühe und trüchtige Rinder, Kälber (siehe Kälberwettbewerb). Es werden keine nachträglichen Ersatztiere aufgenommen.

Kälberwettbewerb: Kälber max. 1-jährig.

Alterslimite Kinder 14 Jahre. Jedes Kind erhält eine kleine Glocke als Präsent.

Anforderungen an die Tiere:
Im Ermessen der Züchter!

Zukaufslimite:
Vor 1. Februar 2007

Auffuhrgebühr:
keine

Anmeldung: Einsenden einer Kopie des Abstammungsausweises oder Auszug aus dem Brunanet an: Dominic Eggel, Präsident Walliser Braunviehzuchtverband, Postfach 17, 3911 Ried-Brig. Unbedingt vermerken: Kalbedatum und Laktationsnummer, sofern nicht klar ersichtlich!

Anmeldetermin: spätestens 1. März 2007

Walliser Braunviehzuchtverband



Informationstagung FLV-WMV



Der Walliser Milchverband lädt die Milchproduzentinnen und -produzenten des Goms zur Informationstagung wie folgt ein: **Donnerstag, 8. Februar 2007, um 09.30 Uhr** in der Mehrzweckhalle in **Gluringen**. Informationen über die Gruppe FLV-WMV, Raclette AOC und Agrarpolitik sind die Themen der Tagung. Der Walliser Milchverband heisst alle Interessierten herzlich willkommen.

Schiltrac * Fendt * Knüsel * Antonio Carraro * Köppl * can-am * Brenderup * SIP *...

Schneefräsen ab Fr. 1390.-



AgroTechnik

www.agrotechnikag.ch

SK Agro Technik AG Furkastr. 107 3904 Naters
Tel. 027 923 15 32 Fax 027 924 38 32

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

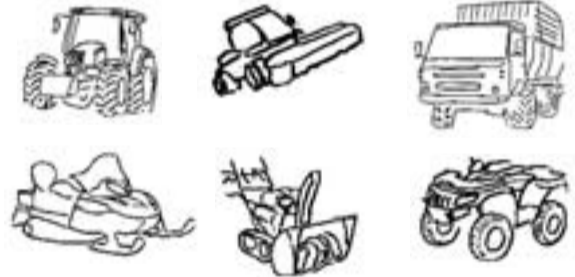
WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS

Telefon:
027 973 33 03
079 221 09 45

www.wehren-landmaschinen.ch

Reform • Steyr-Case • Rapid • Pöttinger • Stihl • Honda • Arctic Cat.



UNITRAC
mehr als ein Transporter

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen



Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Mistzetter Gafner/Saco auf Transp.
- ✓ Mistzetter Gafn. 3.55 m² a. Reform
- ✓ Mistkran 3-Punkt /gez. Ausführung
- ✓ Mistkran Griesser mit Teleskop
- ✓ Reform Metrac 2003 / 3004
- ✓ Reform Mounby 80
- ✓ Reform Muli 400 / 500
- ✓ Reform Muli 660 / 770
- ✓ Reform Muli 555 m. Kab. / Breitreif.
- ✓ Reform Muli 575 S mit Kabine
- ✓ Aebi TP 25 / TP 50
- ✓ Aebi TP 47 S mit Ladewagen Lüönd
- ✓ Aebi TP 67 mit Kabine
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Bucher G 2800
- ✓ Traktor New Holland TL 70
- ✓ Traktor New Holland TN 95 Fronth.
- ✓ Generator 18 KVA Zapfwellenantrieb
- ✓ Heugebläse / Heuverteiler
- ✓ Heubellüftung / Heubombe
- ✓ Heukran
- ✓ Raupenfahrzeug HP 400 + 500
- ✓ Holzspalter 6-9 t
- ✓ Motorsägen Stihl / Husqvarna
- ✓ Brennholzfräse m. Elektrom. + Zapfl.
- ✓ Schneelöff
- ✓ Schneefräse Honda HS 1390 Z
- ✓ Schneefräse Kobashi Diesel-Motor
- ✓ Viehanhänger Pongratz
- ✓ Pferdeanhänger Williams

Hits des Monats:
Raupenfahrzeug Honda HP 450 mit hydr. Kippmulde
Kärcher Hochdruckreiniger
Kärcher Staubsauger



GEBA ZUMSTEIN



Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



Landmaschinen AMMETER AG

Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

Nach dem Kalbern und bei Unträchtigkeit

Reinigungstrank «Natürlich»

F. Suhner, 9100 Herisau
Tel. 071 351 70 41 / 034 411 28 83

www.reinigungstrank.ch

Jetzt aktuell Winterbehandlung

- Veralin CD
- Dichlobenil Granulat 5 kg oder 25 kg (Anwendung bis 25. März)

Aktionen

Futtermittel bis 24. Februar 07

Kernsortiment
UFA 142 / 142 F / 242
UFA 144 / 144 F / 244
UFA 145 / 145 F / 245
UFA 148/248, 149/249
UFA 163 / 263 / 173 F

Bio-Futtermittel
172 F / 272 / 279
175 F / 275 / 277
174 F / 274

Landi

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

Rabatt Fr. 2.- / 100 kg

KommunalTrak Aebi KT 80

Einsatzpotenzial: 365 Tage im Jahr
schmal gebaut - extrem wendig - viel Power!



Walker & Co. Fahrzeugtechnik Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64
www.garage-walker.ch, info@garage-walker.ch